

Die Berzava.

Resicza-Bogsaner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer
Machet keine Früchte sauer.

Pränumerationspreise: Die „Berzava“ erscheint die Sonntag und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung ins Haus: Ganzjährig **Krn. 9 60.** — Halbjährig **Krn. 4 80.** — Vierteljährig **Krn. 2 40.** — Einzelne Nummern 20 Ht. Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate werden nur gegen Voranzahlung in allen Landesprachen angenommen. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 10 Ht., bei mehrmaliger Einschaltung 8 Ht. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 60 Ht. — Offener Spardruck und Eingekendet die Zeile 20 Ht.

Zuerate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen Rudolf Mitter, Hainstein & Vogler (Eito Mitter), Adolf Döwler, M. Dutes Rasch, Max Angenfeld & Emil Lehner, Heinrich Schalek, J. Danneberg. — In Budapest A. B. Goldberger.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Riesen-Unternehmungen an der Wende des Jahrhunderts.

(Schluß)

Ebenbürtig diesem industriellen Riesenbetrieb, der in den Händen eines einzigen Privatmannes ruht, ist in ihrer Art die Hamburg Amerika-Linie als größte private Unternehmung für den Weltverkehr. Weit aus steht sie unter sämtlichen Dampfergesellschaften voran, sowohl was Zahl und Leistungsfähigkeit der Schiffe, als auch was die Ausdehnung ihres Verkehrsnetzes betrifft, auch an Zahl der beschäftigten Personen scheint dieser Betrieb unter sämtlichen Betrieben in Deutschland nach Krupp die größte Unternehmung zu sein; wenigstens überragt sie hierin weit alle anderen in der amtlichen Veröffentlichung aufgeführten Stablissemens. Im Dienst der Gesellschaft sind nämlich am Ende 8145, auf den 80 Ozeandampfern mit 411.966 Register-tonnen Bruttovermögen 6120 Mann Besatzung und auf 76 Hilfsfahrzeugen noch 378 Mann beschäftigt, insgesamt also rund 14.700 Personen. Ihre Hauptanlagen sind in Hamburg, wo die Gesellschaft Dock- und Reparaturwerkstätten, Anstalten für Proviant und Schiffsausrüstung, Landungsplätze für den Personen und Güterverkehr, Kohlendepots u. s. w. besitzt; dazu kommen größere Anlagen in Cuxhaven, Stettin, Zuñamünde und im Ausland. Von Hamburg aus gehen Schnell- und Postdampferlinien nach New York, Baltimore, Philadelphia, Boston, Portland, Montigal, New Orleans und zahlreichen Plätzen Ost-Asiens; von Italien aus betreibt diese deutsche Gesell-

schaft Fahrten nach New York und dem La Plata, von Stettin nach New York, von New York nach Brasilien; endlich fährt sie in 10 Linien von Hamburg aus regelmäßig nach Westindien Mexiko, Centralamerika und Nordbrasilien. Dazu kommen noch die Orient- und Nordlandreisen. Unter den Ozeandampfern der Gesellschaft befindet sich der seiner Vollendung entgegengehende Doppelschraubendampfer „Deutschland“, der an Schnelligkeit und komfortabler Einrichtung alles bisher Erreichte überflügelt wird. Eine Länge von 202 Meter wird der Dampfer erhalten, eine Wasserverdrängung von 23 000 Tonnen, 16.000 Register-tonnen Bruttovermögen, 33.060 Pferdestärken, 550 Mann Besatzung; er vermag 1320 Passagiere, darunter 1000 Kajütenpassagiere, aufzunehmen. Die Gesellschaft brachte 1898 365 Reisen zur Ausführung, die dabei zurückgelegten Distanzen beziffert sich auf 35 Millionen Seemeilen; befördert wurden an Passagieren aller Klassen 74.661 und an Gütern 2388.640 Kubikmeter. Vor 13 Jahren noch betrug die Zahl der Reisen nur 154 mit 14 Millionen Seemeilen Distanz, 48.131 Passagieren und 503.862 Kubikmeter Gütern.

Als dritter Riesenbetrieb, der für den Weltverkehr in Betracht kommt, sei die Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Balkan“ in Stettin genannt. Sie hat in Bredow bei Stettin eine Schiffsweft und eine Fabrik, verbunden mit Gießerei und Kesselschmiede. Beschäftigt sind dort gegenwärtig 7208 Personen, nämlich 3 Direktoren, 114 kaufmännische Angestellte und Rechnungsbeamte, 281 Ingenieure und Werk-

meister, 6810 Arbeiter. Die Thätigkeit des Weftbetriebes erstreckt sich auf Typen von Schiffen, und zwar vom Torpedoboot bis zum größten Panzerschiff und von den kleinsten Hilfschiffen bis zu den größten Ozean-Schnelldampfern. Zum Bau der Schiffe stehen 7 Hallen zur Verfügung, und zum Docken der Schiffe sind 2 große Schwimm-docks vorhanden. Einschließlich der gegenwärtig im Bau befindlichen Schiffe sind insgesamt 249 Schiffe vom „Balkan“ erbaut worden, darunter 62 Kriegsschiffe, 138 Schraubendampfer für die Handelsmarine und 49 Kaddampfer, Panzerschiffe und Kreuzer bis 10.000 Tonnen Wasserverdrängung, die Kaiserinacht „Hohenzollern“, viele Torpedoboote, die größten und Schnellsten Handels- und Passagierdampfer, die die Welt besitzt, wie „Kaiser Wilhelm der Große“, und „Deutschland“, auch Kriegsschiffe für fremde Regierungen zeugen von der Leistungsfähigkeit dieser Unternehmung.

Die Bedeutung solcher Riesenbetriebe für Staat und Gemeinwesen wird vom kaiserlichen statistischen Amt in folgenden Worten anerkannt: „Diese modernen Gebilde unserer volkswirtschaftlichen Organisation, in denen Tausende von Menschenhänden neben einander arbeiten und in ihrer Thätigkeit von gewaltigen und technisch sehr vervollkommenen Arbeitsmaschinen unterstützt werden, sind gemäß ihrer Verfassung, Ausdehnung und Produktivität von so weittragendem Einfluß auf die Volkswirtschaft, daß private und öffentliche Interessen in ihnen aufs engste verbunden erscheinen. Die in ihrer sozialen Stellung verschiedensten Klassen von Männern sind in ihrer wirtschaftlichen Existenz

Feuilleton.

Bischof Richwalt sucht den Tod.

Aus Dahn's „Bis zum Tode getrennt.“

Es war im Spätsommer.

Ausgebaut, vollendet war die Burg zu Cesfeld.

Auf dem Dache des höchsten Thurmes flatterte der blumenbunte Kranz, welchen die Zimmerleute als frohes Zeichen des Abschlusses ihrer Arbeit um den Hirtsbalken geschlungen hatten.

Auf der Zinne seiner Burg aber stand der Markgraf der neu geschaffenen Eider Mark, an seiner Schulter lehnte seine schöne Markgräfin, an Weider Seite schmiegen sich die Kinder.

Das Jahr war ein reich gesegnetes gewesen: überall, wohin das Auge traf strahlte das fruchtbare Land; Spelt und Hafer nickten mit wehenden Halmen im sommerlichen Abendwind.

Dem es sank der Tag

Und der Markgraf streckte den rechten Arm aus und wies seinem Weibe nach allen Himmelsrichtungen, wie weit sein Amtsgebiet sich dehnte und wo das Kronland mit des Markgrafen Allod oder Lehngut grenze.

„Sieh“, schloß er, „so weit du schauen magst — all diese reichen Felder: sie sind mein eigen.“

Da hob sich die Brust der Frau voll höchsten Stolzes auf ihren Mann: sie schlug den holden Blick zu ihm empor — sie drückte zärtlich, verborgen vor den Kindern, seine Hand und flüsterte ihm zu:

„Und All' das hast du erreicht nur durch die eigene Kraft und Treue. All' das dankst du dir selbst, allein! O Volkfried, was bist du für ein Mann! Wie ich dich liebe!“ Und erglühend barg sie das schöne Haupt an seiner Brust.

Und die Abendsonne legte ihren vollen Strahlenguß auf die Frau; es leuchtete wie Gold ihr wellig Haar!

Und dieselbe Abendsonne leuchtete zur selben Stunde im fernen Spanien auf ein blutig Feld.

Die große Schlacht von Tortosa war geschlagen: ein Sieg der Franken, wie er seit vielen, vielen Jahren nicht erfochten worden war. In zwei Tagen hintereinander hatten die Christen das Aufstehende abgewehrt, welche in ungeheuren Massen von Cordoba herangezogen war, und gleichzeitig den letzten verzweifelten Ausfall der Belagerten. Lange, lange schaukelte die Schlacht hin und her. Endlich hatten sich vor den Reihen beider Heere getroffen und im Einzelkampf gemessen ein Palatin der Franken und der große Emir von Cordoba selbst, Korahim, „der Zauberer des Schwertgeistes“, wie ihn der Islam in ganz Spanien und Afrika pries: Als ihn nach hitzigem Kampfe ein Stoß durch die Reihle vom Hölle warf, da hatte das Aufstehen seine heulenden Araber in wilder Flucht entzart.

Da war auch die gleichzeitig ausfallende Belagerung von Tortosa in die Flucht zurückgetrieben worden; mit den Weichen den vermischt, waren die Franken in das Ostthor der Stadt eingedrungen; die Geschlagenen flohen zum Westthor hinaus.

Damit schien dem durch zweitägiges Ringen gegen die Uebermacht erschöpften Heer der Sieger für diesen Abend der Arbeit genug gethan, und über genug: denn die heiße Sonne des Augustmonds sank bereits.

Aber da sprengte, hochragend auf schwarzem Roß, der

Franken Oberfeldherr auf den Marktplatz der Stadt: er behaft, mit Trompetenschall eine kleine Schar von Reitern hier um ihn zu sammeln. Bis ein mades Hanslein beisammen war, hielt er auf dem Platz; schwer athmend aber stolz aufrecht saß er am Sattel, vom schwarzen Helm bis an den Wehrgürt über und über mit Blut bespritzt.

Jetzt trieb aus einer Seitengasse Andulf, der Seneschall, das matte Pferd heran; „Wie“, warnte er, „Herr Kanzler ihr wollt noch nicht ruhn? Zwei Tage lang habt Ihr über Menschenkraft hinaus gekämpft, über Menschenmaß hinaus gesiegt. Erst Ibrahim vom Gant zstochen: und der Erste im Thore von Tortosa! Ihr stult aus vielen Wunden!“

Aber der Kanzler hob sich hoch in den Bagelen; „Keine tief genug!“ Aus seinen dunkeln Augen leuchtete ein wunderbares Feuer; nicht einem Lebenden, einem bleichen Geist der Schlachten sah er ähnlich. Er hob schräg den Arm hoch und wies wagrecht mit der schmalen Klinge nach Westen dem Feinde nach: „Blas! Blas! zur Verfolgung! Herr Karl und Sieg!“

Und bei dem schmetternden Ruf der lauthallenden Reiterfanfare — vom Knaben: auf vor allen anderen Tönen hatte er diesen Klang geteilt; in Kampf und Tod treibt er, zwingt er, reißt er hinein! — jagte Richwalt, hell auffauchend vor Kampfes- und Siegesthust, weit voraus den Reinen zu dem Westthor hinaus. Verwildert in dem langen Kriege war ihm Bart und Haar; im Westwind flogen wieder aus dem Helm ihm nach die langen dunkeln Locken, wie er sie, vor dem Mönchsgelände, in froher stolzer Jugendzeit getragen: dürrig sog er tief noch einmal die Luft, die Luft, den Stolz des Lebens in vollen Zügen ein. Die Andern konnten ihm nicht folgen; bald war er ganz allein.

Am Rand eines Finken Gehölzes hatte sich, den Rück

von ihnen abhängig, zunächst die leitenden Persönlichkeiten, die Aktionäre, stillen Teilhaber, sonstige Kapitalinteressenten, die Gläubiger, die Techniker, Werkmeister und Arbeiter. Daneben verfolgen Hunderte und Tausende von Kunden aus Nah und Fern das Geschäft; zohliche Händler, Lieferanten, Konkurrenten, ein Teil die Nachbarn, die ganze Stadt der Kreis, die Provinz haben Interesse am Auf- und Niedergang der ganzen Unternehmung. Die Lage, die baulichen Einrichtungen, die guten oder schlechten Verkehrsbeziehungen des Großbetriebes werden zu einer Gemeinde- und Bezirksangelegenheit; von dem Betrieb werden Schulwesen, Steuerkraft, Bevölkerungszuwachs, Art der Siedelung und Grundeigentumsverteilung beeinflusst. Diese volkswirtschaftliche Bedeutung kommt mehr oder minder allen größeren Unternehmungen zu, insonderheit aber den Kleinunternehmungen; bei ihnen tritt der öffentliche, gemeindeähnliche Charakter ganz besonders hervor. Ihre Leistungen aber, das sei noch mit besonderer Genugthuung hinzugefügt, tragen das Ansehen des deutschen Gewerbestandes und Verkehrswezens rühmlich durch die ganze Welt!

„Schwäb. Merkur.“

Im Interesse des ungarischen Gewerbes.

(Schluß.)

Wenn Jene, die durch ihren entwickelten Geschmack und durch ihre sich auf einheitlicher Grundlage steigenden Bedürfnisse berechtigt erscheinen, auf dem Gebiete der Industrieentwicklung als Wegweiser zu dienen, ihre bisher im Ausland erworbenen Erfahrungen hier verwerthen werden, wenn sie der ungarischen Industrie mit Rücksicht, Geduld und Liebe mittelbar bei der Bekämpfung jener Anfangsschwierigkeiten behilflich sein werden: dann wird die Industrie mit einem Schlage einen Aufschwung gewinnen, es wird eine große und mächtige Quelle der nationalen Bereicherung eröffnet und der kleine Bach, welcher sich bisher hinlängelte, wird plötzlich wie eine mächtige Strömung mit seinen befruchtenden Wellen den Boden der nationalen Bereicherung befruchten.

Das Gewerbe hat in unserem Vaterlande eine volkswirtschaftliche große Mission. In seiner Entwicklung steht ein großes Gebiet frei, hier ist in der Nation die erforderliche Intelligenz vorhanden aus welcher der Unternehmungsgestalt hervorgeht, das Kapital aber wird langsam, jedoch sicher dort anwachsen, wo sich Nachwissen mit Fleiß paaren.

Die Nation muß reicher und muskulöser werden.

zug der Waffen zu duden, ein Häuflein arabischer Heiljungen in dem Wadgraben festgesetzt — eine vunte, mit vielem Gold gepragte lange Fahne ragte aus ihrer Mitte. Einem Heilichum vor ihnen hielt der Ritter auf der dreiten ganz offenen Herrschaft: er schaute den Helm von dem Haupte, schaltete und rief die Bräute von der Brust, ließ den Schild vom linken Arm fallen und sprengte unter die Feinde mit dem handzenden Ruf: „Mort und Winthard!“

Sie schossen ihre kurzen, spitzen, schwarzen Pfeile ab — Ein ganzes Schwirrgewölbe davon züchte ihm entgegen — aber sie hielten nicht Stand, als der mächtige Kappe nun in edlen Schwung nachwärtend unter sie setzte: den Bannerträger holte der Verfolger noch ein, durchstach ihn und rief ihm die Fahne aus der Faust.

Dann stürzten, von vielen, Pfeilen getroffen, Kappe und Ritter.

In der Ferne, im Westen, verschwanden die sich unden Feinde.

Die Wendung schien voll zwischen den Wipfeln der Firsien hindurch in das tiefe Tal; er hatte die Augen geschlossen.

„Am Gott, Herr Vanzler!“ rief nach kurzer Weile der granatige Hundst, über ihn gebeugt. „Ich sah, was Ihr guthun. Ihr hat t ihn gerächt, den Tod.“

„Nein,“ sagte der Sterbende fest die Augen nach ihm aufschlagend, „den Sieg und — e mich — den Frieden! Beugt dem Kaiser dieses eroberte Banner; es ist das zwölfte. Und hier — sein Schreit — geht es ihm zurück. Ich hab's erfahren, wie er es erwartet hat. Nur sterb ich doch, ein Held, für ihn, wie einst sein Roland fiel — bei Roncesval. Erucht ihn um . . . No, da ist sie schon! Sie schreit, nein, sie schwebt heran! Sie lächelt: den Himmel seh' ich strahlend stehen! — Winthard! der Ehre und dir — bis zum Tode g't'n.“

lassen wir also nicht die Kräfte des Mutterbodens sich durch einseitige und gezwungene Wirtschaft erschöpfen, sondern entwickeln wir unsere Nationalökonomie nach den ewigen Gesetzen der Natur in jener Richtung, in welcher das Terrain für die Entfaltung neuer Kräfte offen ist.

Was diesen Gründen begrüße ich mit Freuden alle gewerbeunterstützenden Aktionen. Ich wünsche aus vollem Herzen, daß sich im gut aufgefaßten Interesse unseres Vaterlandes in diesem Bestreben alle Elemente der ungarischen Gesellschaft ohne Rücksicht auf Nationalität, Konfession, Rang und Klassenunterschied neben einander reihen. An der Entwicklung der materiellen Kräfte der Nation mitzuwirken, ist die Pflicht jedes Ungars. Es handelt sich hier um ein großes nationales Interesse und darin stimmen wir alle überein.

Grav Johann Bichy jun.

Wochen-Chronik.

Generalversammlungen. Heute halb 3 Uhr Nachmittag findet die III. ordentliche Generalversammlung des Sängerbundes im Vereinslokal Gasthaus des Herrn Michael Bähr statt. — Die Generalversammlung des Veteranen-Vereines findet am 18. d. M. Vormittags 10 Uhr in den Schulkolliäten; — die der Volksbank den 18. Nachmittag um 3 Uhr im Turnsaal der Bürgerschule statt.

Berichtigung. In der letzten (Nr. 5) Nummer unseres Blattes veröffentlichten wir die Bilanz der Reschigauer Volksbank Aktiengesellschaft und haben sie beim „Zeigen“ mehrere unliebsame und störende Fehler eingeschlichen. Wir haben diese nunmehr richtiggestellt und bitten das p. t. Publikum sich die im heutigen Blatte erschienene Bilanz als Richtschnur dienen zu lassen.

Streik. Voriges Monat den 29. stellten 40 Rädermacher wegen Lohnminderungen die Arbeit ein, um selbe im Lohnkampfe zu unterstützen stellten auch die übrigen Dreher die Arbeit ein, da aber bekanntlich im Menschen ein großer Nachahmungstrieb liegt, so folgten am 5. d. M. die Schlosser, Feuerschmiede, Brückenbauer Pädlingshütten, und zum Schluß die Arbeiter der Reparaturwerkstätte der Pädlingshütte ihren Arbeitskollegen; da aber die dweise abgehaltenen Versammlungen und Konferenzen, welche von den Vertretern der Oberverwaltung, der Politischen Behörde, Gewerbeinspektor, und den Bevollmächtigten der Arbeiter gehalten wurden, bis jetzt noch zu keinem Resultate führte, so dauert der Streit noch fort, es ist aber zu hoffen das dieser unaquidliche Zustand ehestens ein Ende nehmen wird, umso mehr da durch selben, Alle beteiligten nichts weiter erreichen als Schaden.

Gewerbekorporations-Sitzung. Donnerstag den 8. d. M. hielt die Montan Reschigauer Gewerbekorporation ihre diesmonatliche Sitzung, nach Eröffnung der selben durch den Präses Herr Josef Eisler, wurde das Protokoll der vormonatlichen Sitzung vom 11. Jänner antientieert: als 1. Punkt wurden einige Freispredigungen vorgenommen. Punkt 2. wurde der Kassabericht zur Kenntnis genommen. Punkt 3. Die drucklegende des Generalversammlungsberichtes angeordnet. Punkt 4. Der Bericht der Werkstätten Inspektoren entgegengenommen. Punkt 5. wurde das ministeriell Reskript über den unantwärtigen Wettbewerb diskutiert, und beschlossen ein Gutachten über selben den Herrn Minister zu unterbreiten. Punkt 6. wurde ein Antrag eingebracht, wegen Intervention bei der Oberverwaltung in Angelegenheit der Streikenden, nachdem aber dies nicht in den Wirkungskreis der Korporation gehört, so wurde der Antrag abgelehnt, und die Sitzung geschlossen.

Handels und Gewerbeball. In unserer letzten Nummer referierten wir über das Gelingen des Handels und Gewerbeballs, doch konnten wir den petimären Erfolg noch nicht feststellen, und folgt selber nachfolgend: an Entz. und Ueberzahlungen sind 502 Kronen eingeliefert; die Ausgaben betragen 298 Kronen verbleibt ein Ueberhuß von 204 Kronen, welcher Betrag den Bürgerkapitalfonds, bei der Volksbank unter Einlagsbüchel 454 fruchtbringend angelegt wurde; gleichzeitig erlaube mir allen Jenen die zum Gelingen des Balles, sowie jenen die Ueberzahlungen leisteten, Herrn Oberverwalter für die Überlastung der Werkkapelle, sowie Herrn Kapellmeister Pavelka für das vorzügliche und fleißige Spiel der Werkkapelle den besten Dank auszusprechen.

Josef Eisler
Präses der Gewerbe-Korporation.

Zahntechniker. Herr Eugen Fischer Zahntechniker, der in den bedeutendsten Städten des Continentes, als Wien, Berlin, Warschau, Lodz, in Rußland bei hervorragenden Zahnärzten als Assistent thätig war; hat sich in unserem Orte für ständig niedergelassen, und ein zahntechnisches Atelier im Hause der Frau Mathilde Jaroch Weichselgasse Nr. 67 oberhalb des Gasthauses Klaviva eröffnet! Wir können daher Herrn Eugen Fischer den Zahnliebenden Publikum auf das beste empfehlen.

Herabsetzung der Eisenpreise. Die österreichischen Eisenwerke haben also thatsächlich beschlossen, die Unterbietungen von Seite der Hernadthaler Gewerkschaft durch eine Preisherabsetzung auch ihrerseits zu beantworten, und davon noch im Laufe des gestrigen Tages die Teilnehmer des ungarischen Cartells, also auch die Kima Muraumer Gewerkschaft verständigt. Bei diesem Anlasse hat sich die feste Struktur der zwischen den österr. eich. n Werken bestehenden Vereinbarung im vollen Maße bewährt. Der Cartellbeschluss setzt keine bestimmte Preisgrenze fest, sondern lautet dahin, die Differenz der Hernadthaler Gewerkschaft je nach Bedarf noch zu unterbieten. Man darf bei der Eigenart der jetzt bestehenden Beziehungen zwischen Kima, die genügt ist, dem österreichischen Cartell sich anzuschließen, und der factisch in ihr Eigenthum übergegangenen Hernadthaler Gewerkschaft über den weiteren Verlauf dieses Preiskampfs umsonst besorgt sein, als die österreichischen Werke nicht geneigt scheinen, eine Veränderung in dem bisherigen Verhältnis zwischen österreichischen und ungarischen Cartell zu bewilligen. Interessant ist die Thatsache, daß die schon seit Jahresfrist erheblich gedrückten Preise auf dem Eisenmarkt bisher nicht im Stande waren, eine Herabsetzung des Consums herbeizuführen woraus zu ersehen ist, daß bei einem Bedarfsartikel wie Eisen die Preise für den Umfang des Abzuges nicht entscheidend sind.

Uniform Lieferung. Die k. u. Finanzdirektion in Temesvár hat eine Kundmachung auf Uniformlieferungen für die ihr unterstehende Finanzwachmannschaft, deren Stand gegenwärtig 410 beträgt, erlassen. Darnach werden die Schneiderarbeiten auf 3 Jahre, u. zw. vom 1. April 1906 bis 31. März 1909 vergeben. Der Submissionen dienen die nachstehenden Einheitspreise zur Grundlage, welche für die Aufertigung und zur Verwendung getragenen Zugehör festgesetzt wurden.

Diese Einheitspreise betragen für
1 Mantel 19 Kronen 60 Heller
1 Winter- oder Sommer Wollje 8 „ 40 „
1 Winter- oder Sommer Hose 4 „ 20 „

Die mit einem 1 Krone Anmelde vernehmen Offerte sind bis 25. Feber l. J., 9 Uhr Vormittags bei der hiesigen kgl. Finanzdirektion einzurechnen wo an selben Tage 10 Uhr Vormittags auch die Offertverhandlung stattfinden wird. Die Akkordarbeiten über ihrem Orte ein Badim von 400 Krone entweder in bairern Gelde oder Karbonsfähigen Wechselpapieren bezuschlichen.

Hievon werden die Interessenten mit dem Befügen verständigt daß sie sich betreffs der übrigen Preisverhandlung an die Temesvärer Handels- und Gewerbe-Kammer, oder den „Südungarischen Gewerbebund“ wenden mögen.

Die Einführung des Malzlasses. welche vor circa einem Decennium begann und heute fast über die ganze zivilisierte Welt verbreitet ist, erweist sich immer allgemeiner als von den wohlthätigen Folgen begleitet für die Gesundheit und die Volkswirtschaft. Es ist gar nicht abzuschätzen, welche Ersparnis an Geldwerth und welche Förderung an Wohlstand und Kraft durch diese von der Firma Kathreiner erst allgemein bewirkte Einführung eines geraden, heimlich in Kaffeegetränk erzielte wurde. Die Zeit ist gewiß nicht fern wo Kathreiners Aneip Malzlasse sowohl als vorzüglichster Zusatz zum Bohnentaffee, oder dort, wo Bohnentaffee ärztlicherseits unterzagt ist, auch pur getrunken in Familie heimlich sein wird. Es ist gewiß jede Hausfrau zu beglückwünschen, welche die wichtige hygienische Verbesserung unseres täglichen Gesundheitsgetränk zum Segen der Jüngeren eingeführt hat oder einführt und fördert.

Bevölkerungs Anzeiger.

Vom 3. bis inkl. 19. Feber 1900.

Geboren:

Dem Arnold Mayer 1 Mädchen — dem Robert Billy 1 Knabe — dem Emerich Stemmle 1 Knabe — dem Heinrich Bar 1 Mädchen — dem Adolph Bender 1 Mädchen.

Getraut:

Domnik Maszko mit Maria Zinnella — Adam Mikuláš mit Juliana Desfrate — Mojzjus Trefny mit Anna Sellinger — Hermann Krischer mit Gizella Jink.

Gestorben:

Mojzija Dento 21 1/2 Jahre ledig — Maria Moriz 90 Jahre — Anton Diba sek 17 Tage — Angela Betsch 13 Jahre und 7 Monate — Adolph Urban 1 Tag 1 1/2 Monate alt.

Foulard-Seiden-Robe 18.40

und höher! — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugefandt!
Muster umgebend: ebenso von schwarzer, weißer und farbiger
„Henneberg Seide“ von 45 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter.
G. Henneberg, Seiden-Fabriken (k. u. l. Hofl.) Zurich.

Oeffentlicher-Dank.

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neumkirchen,
N. O., Erfinder des antirheumatischen und antiar-
thritischen Blutreinigungsthees

Blutreinigung für Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neumkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete und sodann, um auch andere, die diesem großartigen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternd u. Schmerzen die ich durch drei volle Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach 4 Wochen langem Gebrauch oben genannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es jetzt noch nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinkt, auch mein körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich, segnen wird.

Zu vorzüglichster Hochachtung

Gräfin Antschin-Streitfeld,
Dozentin des Gattin.

Resiczaer Sängerbund.

Beehre mich den P. I. Mitgliedern mit Freuden zu berichten, da der Sängerbund im abgelaufenen Jahre durch sein Bestreben und thätigkeit befriedigende Erfolge erzielt hat, als Beweis hierfür dient das sich die Mitgliederzahl sowie das Vermögen vergrößert hat, diesem entgegen haben manche Meinungsverschiedenheiten stattgefunden welche die Leitung und das Gelingen des Bundes als Plan bezeichnen was nur dazu dient die Harmonie und Eintracht zu stören; Stelle an die P. I. Mitglieder die Bitte an der Generalversammlung gefälligst teilnehmen zu wollen um sich die Ueberzeugung zu verschaffen daß das Gelingen welches genau überprüft wurde keine Mängel nachweist ebenfalls gebe ich mich der Hoffnung das die Leitung Ihrer Aufgabe nachgekommen soweit als Ihr Wirkungskreis es erforderte.

Einladung.

Die P. I. Mitglieder des
„Resiczaer Sängerbund“
werden zu der
am 11. Feber 1900, 3 Uhr Nachmittag im Gast-
hause des Herrn Michael Bahr stattfindenden
III ordentlichen

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Vereinfachung des Jahresberichtes.
2. Bericht der Revisoren.
3. Wahl der Funktionäre.
4. Cassa Bericht vom Ende der Vereins-Jahre.
5. Verhandlung gestellter Anträge.

Resicza am 4. Feber 1900.

Winnalek Henrik,
Sekretär.

Kitzinger Josef,
Präsident.

EINLADUNG.

Die p. t. Actionäre der Resiczaer Volksbank Actiengesellschaft

(vormals Resiczaer Volksbank als Genossenschaft)

werden hiemit zu der

am 18. Feber 1900. Nachmittags halb 3 Uhr im Turnsaale der hiesigen Bürgerschule abzuhaltenden

I. (XI.) ordentlichen

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

§. 19. Jeder Actionär, wenn er in der Generalversammlung das Stimmrecht ausüben will, muss die mindestens schon ein Monat vor derselben auf seinen Namen geschriebenen Actien sammt den noch nicht fälligen Coupons drei Tage vor Abhaltung der Generalversammlung gegen Revers in der Gesellschafts-Cassa hinterlegen (§. 25.) Der Revers dient als Legitimation zur Theilnahme an der Generalversammlung.

TAGES-ORDNUNG:

1. Eröffnung der Generalversammlung und Ernennung des Schriftführers.
2. Bericht des Liquidations-Comités der bestandenenen Resiczaer Volksbank als Genossenschaft.
3. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und Vorlage der Bilanz.
4. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutariums.
5. Verhandlung über von der Direktion gebrachte Anträge betreff Verwendung des Reingewinnes
6. Resignation und Neuwahl des gesammten Aufsichtsrathes. (G.-A. 37 vom Jahre 1875. §. 194.)
7. Wahl der Directionsmitglieder an Stelle der Scheidenden. §. 29 der Statuten)
8. Verhandlung etwaiger Anträge, welche laut § 17 der Statuten spätestens 8 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung der Direction schriftlich eingebracht werden müssen.
9. Wahl zweier Actionäre behufs Authentizirung des Generalversammlungs-Protokolles.

ACTIVA

Bilanz-Conto.

PASSIVA

H.-B. Folio	Betrag	H.-B. Folio	Betrag
	Kronen. hl.		Kronen. hl.
8	Cassa-Vorrath	1	Actien-Capital
2	Wechsel-Portfeuille	17	Einlagen inclusive capitalisirte Zinsen
	181832	15	Reservefond
6	„ hypothekari-sch sichergestellt	16	Special-Reservefond
	212761		4000
7	„ in Reesompte	3	Gründungs-Beiträge
	52728	6	Reesompte
14	Hypothekar-Darlehen	20	Dividende, unbezogen
	115545	29	Depositen
11	Pfand-Vorschüsse		52728
12	Effekten-Vorschüsse		653
	3016		60
9	Mobilien		2428
	2979 64		84
	209 64		Reingewinn pro 1899
13	Ab-schreibung		16286
	1870		30
13	Oesterr.-ung. Bank Giro-Conto		
	1500		
11 38	2 Debitoren		
	207		
10 44	Conto-Corrent-Vorschüsse		
	2045		
42	Realitäten		
	1012		
	58380		58380
	94		94

SOLL

Verlust- und Gewinn-Conto.

HABEN

H.-B. Folio	VERLUST	Betrag	H.-B. Folio	GEWINN	Betrag
		Kronen. hl.			Kronen. hl.
37	Einlagen-Zinsen	15592	24	Wechsel-Zinsen	34182
41	10% Einlagen-Zinsen-Steuer	1559	20	Gebühren und Provisionen	4845
33	Reesompte-Zinsen	2553	18	Hypothekar-Darlehen-Zinsen	8403
27	Hauszinsen	976	35	Pfand-Vorschuss-Zinsen	356
30	Kanzleispesen und Regie	530	26	Effekten-Vorschuss-Zinsen	318
28	Bücher und Drucksorten	433	24	Realitäten-Ertragniss	25
31	Gagen und Quartiergeld	4140			
32	Diurnen der Tages-Commissäre	862			
39	Staats- und Gemeinde-Steuer	4020			
40	Handelskammer-Beitrag	71			
9	Mobilien-Abschreibung	209			
46	Dubiose Forderungen	370			
45	Gerichts-Spesen	227			
	Reingewinn pro 1899	16286			
		48132			48132
		28			28

Jacob Pollak m. p.,
leit. Direktor.

Georg Iwenz m. p.,
Vice-Direktor.

Dittrich A. m. p.,
Buchhalter.

Josef Eisler m. p.,
Cassier.

Obiger Bilanz- so auch Verlust- und Gewinn-Conto wurde durch uns eingehend geprüft, mit den Haupt- und Nebenbüchern übereinstimmend und richtig befunden.

Der Aufsichtsrath:

Reuvez Josef m. p. Präses.

Faber Viktor m. p.

Fuchs Kari m. p.

Grill Eduard m. p.

Dr. Hirály István m. p.

Tietz József m. p.

Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon, 310 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug, kostet nur

Fin Coupon zu schwarzem Valo-Anzug: M. 10.—
 Lieberzähler Stück von M. 25 per Meter aufwärts; Loden in reinen den Farben von 1 Coupon M. 10.—, 1 Coupon M. 20.—, Paruvienne und Des-Lies, Staates, Bata beannten u. ähnlichen Talar-Stoffe, feinste Kammergarnen — Ch. Vests, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwacht und Gen. Armorie etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als recit und solid bestbekannte
 Tuchfabriks-Niederlage **Kiesel-Amhof in Brünn.**
 Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung.
 Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bezahlten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikpreisen, ohne Aufschlag eines Habitus.

Erzherzog Otto Militär-Veteranen-Verein zu Resicza.
 Die v. t. Mitglieder des „Erzherzog Otto Militär-Veteranen Vereines“ werden hiermit zu der am Sonntag den 18. Feber laufenden Jahres halb 10 Uhr in gesellschaftlichen deutschen Schulkokallitäten abgehaltenen
ordentlichen Generalversammlung
 beifällig eingeladen.
Gegenstände der Tagesordnung:
 1. Rechenschafts-Bericht pro 1899. — 2. Bericht des Revisions Comité's. 3. Ergänzungsmahlen an Stelle ausgetretener Vereinsfunktionäre. — 4. Verhandlung gestellter Beiträge.
 Resicza, am 26. Jänner 1900.
Die Vereinsleitung.

Mariazeller Magentropfen
 Man achte auf die Schutzmarke!
 vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermässiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit, oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heikräftiges Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 kr. Doppelflasche 70 kr. Centralversandt durch Apotheker
 Carl Brady, Apotheke zum „König v. Ungarn“ Wien, I., Fleischmarkt 1.
 Haupt-Export: Josef v. Török, Apotheke Budapest VI., Königsgasse 12.

Zahntechnisches - Atelier
EUGEN FISCHER
 Reschitza (Haus JAROSCH) Weichselgasse Nr. 67.
KÜNSTLICHER ZAHNERSATZ in GOLD, PLATIN und KAUTSCHUK
Specialist in Bridge-Work (Brückenarbeit
 Künstlicher Zahnersatz ohne Gaumenplatte).
 Ordiniert von 8 - 12 Vormittag und von 1 - 6 Nachmittag.
Mässige Preise. Für unbemittelte unendgeldlich.
 Achtungsvoll
Eugen Fischer.

Permanente Ausstellung komplett eingerichteter Zimmer.
 Gegründet 1880. Präniert bei mehreren Ausstellungen.
Die Möbel Niederlage des Johann Brodnyanszky
 im eigenen Hause, Weichselgasse Nr. 60, in Resicza
 empfiehlt einem p. P. Publikum ein wohllassortirtes Lager aller Gattungen Baroque, Altdeutscher und politirter Tischler und Tapezierer-
Möbel
 in geschmackvoller und eleganter Ausstattung zu den billigsten Preisen.
 Eigene grosse Tischler- u. Tapeziererwerkstätte.
BAU-TISCHLEREI
 übernehme Tischler-Arbeiten von ganzen Neubauten.
 Hochachtungsvoll
Johann Brodnyanszky.
 Leichenbestattungsaussalt übernehme vollständige Leichenbestatungen.
Bauholz und Bretterhandlung.

Nr. 7
 Bräunmerat
 tag und foitet
 Huns: Gauy
 Bierstährig
 Man pränum
 literarische B
 Generalv
 Comit
 in den We
 feine III. o
 Eheilnahme
 Präjes
 Mitglieder
 fährer Herr
 zur Verteilun
 Zu
 nachstehende
 am 25. J
 " 3. J
 " 13. J
 " 8. J
 am 8. 9.
 " 31. J
 " 16. J
 am 11. J
 fübun
 am 10.
 " 31.
 Nach
 Schriftführ
 Sängerbun
 Es
 das meine
 Diner, zu
 „Wa
 „Vos
 jedoch war
 Aber da te
 „Th
 abscheuliche
 Dar
 regelmässige
 „Ad
 plogisch h
 „Un
 schaft! W
 „Ein
 „Ein
 „Al
 mein Zim
 obwohl er
 waren, so
 haariges C
 Dabei re
 einjam un
 er sei nich
 mir ein, i
 nahm ich
 „N